

Josef Spritzendorfer

An: 'ePost@bfs.de'; 'info@bfs.de'; 'presse@bfs.de';
'barbara.hendricks@bundestag.de'; 'alexander.dobrindt@bundestag.de';
'buergerservice@uba.de'
Cc: 'redaktion@sueddeutsche.de'; 'info@umweltinstitut.org'; 'info@ndr.de';
'publikumsservice@mdr.de'
Betreff: AW: Betrifft Positionspapier "Digitale Netze und Mobilität" - Umwelt- und Gesundheitsrisiken

Von: Josef Spritzendorfer [mailto:spritzendorfer@eggbi.eu]

Gesendet: Dienstag, 17. Oktober 2017 11:40

An: 'ePost@bfs.de' <ePost@bfs.de>; 'info@bfs.de' <info@bfs.de>; 'presse@bfs.de' <presse@bfs.de>;
'barbara.hendricks@bundestag.de' <barbara.hendricks@bundestag.de>; 'alexander.dobrindt@bundestag.de'
<alexander.dobrindt@bundestag.de>; 'buergerservice@uba.de' <buergerservice@uba.de>
Cc: 'redaktion@sueddeutsche.de' <redaktion@sueddeutsche.de>; 'info@umweltinstitut.org'
<info@umweltinstitut.org>; 'info@ndr.de' <info@ndr.de>; 'publikumsservice@mdr.de'
<publikumsservice@mdr.de>

Betreff: AW: Betrifft Positionspapier "Digitale Netze und Mobilität" - Umwelt- und Gesundheitsrisiken

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

Mit Bedauern muss ich feststellen, dass keine der angeführten Adressaten es der Mühe wert fand, auf unsere Fragen bezüglich Risikovorsorge (europäisches Vorsorgeprinzip) zur neuen Technologie 5 G zu antworten.

Inzwischen wird bereits an – darüber nicht informierten Bürgern – beispielsweise in Berlin ein „**flächendeckender Versuch an Menschen**“ durch die Telekom durchgeführt.

<http://www.eggbi.eu/forschung-und-lehre/zudiesemthema/elektromagnetische-felder-ua/neue-mobilfunktechnologie-5g/>

Es geht uns tatsächlich überhaupt nicht um die Verhinderung neuer Technologien – sofern

- eine „gesundheitsbezogene“ Risikoabschätzung durch **neutrale** Forschungen vorliegt
- diese Forschungsergebnisse der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden
- geprüft wurde, ob es andere (gesundheitsverträglichere) Alternativen gäbe und diese auch eingesetzt werden.

Aktuell wird offensichtlich ein Appell von 180 Wissenschaftlern aus 30 Ländern an die EU Kommission

<http://www.eggbi.eu/forschung-und-lehre/zudiesemthema/elektromagnetische-felder-ua/neue-mobilfunktechnologie-5g/#c1285>

völlig ignoriert und die Planungen ausschließlich mit der Industrie besprochen

<http://www.eggbi.eu/forschung-und-lehre/zudiesemthema/elektromagnetische-felder-ua/neue-mobilfunktechnologie-5g/#c1283>

– nicht auch mit Umweltmedizin, Umwelt- und Verbraucherverbänden.

Sollte es tatsächlich zu gesundheitlichen Schäden durch 5G kommen, sind die derzeit diesbezüglich „untätigen Politiker“ und Behörden aus unserer Sicht persönlich zur Verantwortung und Haftung zu ziehen!

Missachtung des Vorsorgeprinzips an Schulen bezüglich WLAN:

Beispiel WLAN Schulen: trotz Empfehlungen, leitungsgebundene Online-Arbeitsplätze in Schulen vorzuziehen (Bundesamt für Strahlenschutz!) wird die bundesweite WLAN Einführung an allen Schulen gefördert!

<http://www.eggbi.eu/forschung-und-lehre/zudiesemthema/elektromagnetische-felder-ua/elektrosmog-in-schulen-und-kitas/>

Zitat Bundesamt für Strahlenschutz (BfS):

*"Beim Einsatz von WLAN in Schulen aus Vorsorgegründen, die WLAN Komponenten geeignet zu platzieren **und, wenn möglich, kabelgebundene Lösungen vorzuziehen!**" (Anhörung: Position 15)*

Das Schweizer Bundesamt für Strahlenschutz warnt sogar offen vor dem Einsatz von WLAN in Schulen ([Pressebericht](#)).

Mit freundlichen Grüßen
Josef Spritzendorfer

Europäische Gesellschaft für gesundes Bauen und Innenraumhygiene

Informationsplattform zur Förderung und Erforschung wohngesunder Innenräume

Von: Josef Spritzendorfer [<mailto:spritzendorfer@eggbi.eu>]

Gesendet: Donnerstag, 14. September 2017 09:09

An: 'ePost@bfs.de' <ePost@bfs.de>; 'info@bfs.de' <info@bfs.de>; 'presse@bfs.de' <presse@bfs.de>

Cc: 'barbara.hendricks@bundestag.de' <barbara.hendricks@bundestag.de>; 'alexander.dobrindt@bundestag.de' <alexander.dobrindt@bundestag.de>; 'buergerservice@uba.de' <buergerservice@uba.de>

Betreff: WG: Betrifft Positionspapier "Digitale Netze und Mobilität" - Umwelt- und Gesundheitsrisiken

Bitte um Weiterleitung an Frau Dr. Paulini

Sehr geehrte Frau Dr. Paulini

Nachdem vom übergeordneten Ministerium und auch aus dem Ministerium für Infrastruktur bis heute keine Antwort bei uns eingelangt ist, möchten wir die Anfrage auch nochmals direkt an Sie mit der Bitte um eine Stellungnahme zu den gestellten Fragen bitten – zumal die Diskussion in der Schweiz im Gegensatz zu Deutschland öffentlich geführt wird. <http://www.badische-zeitung.de/aargau/strahlenschutz-koennt-neues-netz-gefaehrden--141838838.html> und <https://www.facebook.com/wohngesundheit/posts/1479484582144666>

Nach unseren Informationen laufen in Berlin ja bereits „Versuchsprojekte“ über welche die Betroffenen (erhöhte Strahlenbelastung) nach unserer Informationen trotz internationalem Ärzteappell überhaupt nie informiert worden sind: <https://www.facebook.com/wohngesundheit/posts/1479484582144666>
Gerne werden wir Ihre Stellungnahme entsprechend publizieren.

Mit freundlichen Grüßen
Josef Spritzendorfer

Europäische Gesellschaft für gesundes Bauen und Innenraumhygiene –

Informationsplattform zur Förderung und Erforschung wohngesunder Innenräume

Von: Josef Spritzendorfer [<mailto:spritzendorfer@eggbi.eu>]

Gesendet: Dienstag, 22. August 2017 09:46

An: 'barbara.hendricks@bundestag.de' <barbara.hendricks@bundestag.de>

Betreff: WG: Betrifft Positionspapier "Digitale Netze und Mobilität" - Umwelt- und Gesundheitsrisiken

Sehr geehrte Frau Bundesminister,

Ich würde mich freuen, auch Ihr Statement zu den angefügten 4 Fragen an Minister Dobrindt zu seinen „digitalen“ Plänen aus Sicht des Umwelt- und Gesundheitsschutzes für unsere diesbezüglichen

Publikationen zu erhalten und werden dieses sehr gerne auch in den sozialen Netzwerken veröffentlichen. Siehe auch: <https://www.facebook.com/wohngesundheit/posts/1466223190137472>

Mit freundlichen Grüßen
Josef Spritzendorfer

Europäische Gesellschaft für gesundes Bauen und Innenraumhygiene –

Informationsplattform zur Förderung und Erforschung wohngesunder Innenräume

Online-Redaktion und Geschäftsführung:

Josef Spritzendorfer

Mitglied im Deutschen Fachjournalistenverband DFJV

From: [Josef Spritzendorfer](#)

Sent: Tuesday, August 22, 2017 8:54 AM

To: alexander.dobrindt@bundestag.de

Cc: redaktion@nachhaltigkeit-bau.de ; frank.krueger@bmvi.bund.de ; presse@bmub.bund.de ;

buergerservice@uba.de ; ePost@bfs.de ; poststelle@bmq.bund.de ; info@umweltinstitut.org ; bund@bund.net ; kontakt@lobbycontrol.de

Subject: Betrifft Positionspapier "Digitale Netze und Mobilität" - Gesundheitsrisiken

Sehr geehrter Herr Dobrindt,

Zahlreiche Selbsthilfegruppen Umwelterkrankter meldeten sich in den letzten Wochen mit dem Bezug auf Ihre Aussagen zur kompletten „Bestrahlung“ (v.a. 5 G „Schlüsseltechnologie“) der Bevölkerung und zu den Inhalten des Wegweisers der Plattform „[Digitale Netze und Mobilität](#)“ deren Co-Vorsitzender Sie laut Publikation sind.

Sie bitten uns, noch vor der Bundestagswahl, die für sie von nicht unwesentliche Weichenstellung bezüglich ihrer persönlichen Gesundheit – aber auch für die Gesundheit der Allgemeinbevölkerung mit sich bringen könnte, Sie um ein Statement zu bitten zu der im Allgemeinen vorgeschriebenen (z.B. im [Produktsicherheitsgesetz!](#))

„Gesundheitlichen Risikobewertung – Vorsorgeprüfung neuer Produkte und Technologien“

ob und in welchem Ausmaß bei Ihren Plänen eine solche Vorsorgebewertung stattgefunden hat – nachdem sogar das Bundesinstitut für Strahlenschutz inzwischen die gesundheitlichen Risiken übermäßiger elektrischer- und elektromagnetischer Strahlungen kommuniziert:

Studie im Auftrag des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS) bestätigt tumorbeschleunigendes Potential der Mobilfunkstrahlung (Forschungsbericht)

"In einer Studie an Mäusen konnten der Biologe Prof. Dr. Alexander Lerchl und sein Team nachweisen, dass durch krebserregende Substanzen verursachte Tumorraten deutlich erhöht sind, wenn die Tiere lebenslang elektromagnetischen Feldern ausgesetzt wurden, wie sie etwa Mobiltelefone erzeugen."

Dieser Satz über die vom BfS finanzierte Studie in der Presseerklärung der Jacobs Universität Bremen vom 6.3.2015 schlug in der Fachwelt wie eine Bombe ein

Dieses Studienergebnis hat eine besondere Bedeutung. Prof. A. Lerchl, ehemaliger Vorsitzender der Strahlenschutzkommission, vertrat bisher, dass von der Mobilfunkstrahlung prinzipiell keine Gesundheitsgefahren ausgehen könnten.

Diese neue Studie weist nach, dass Mobilfunkstrahlung in Verbindung mit Karzinogenen (z.B. Feinstaub, Nikotinsulfat, Pestizide, Abgase, Verbrennungsimmissionen) eine krebspromovierende Wirkung haben kann." "[Kehrtwende](#)" (World Foundation for Natural Science)

Zitat, Punkt 4.2., Seite 8 aus [http://www.eggbi.eu/fileadmin/EGGGBI/PDF/Elektro-und Elektromagnetische Felder.pdf](http://www.eggbi.eu/fileadmin/EGGGBI/PDF/Elektro-und_Elektromagnetische_Felder.pdf)

Wir bitten Sie für unsere Internet-Informationsplattform und unsere Schriftenreihe um ein Statement:

- In welchem Ausmaß haben Sie **eine Risikobewertung bezüglich der gesundheitlichen Gefährdung der Gesamtbevölkerung** durch eine Potenzierung der Strahlenbelastung (selbst an Schulen) mit **flächendeckendem WLAN**, vor allem **aber Ihrem 5-G Programm** vornehmen lassen
- Stellen Sie uns im Rahmen der Informationsfreiheitsatzungen und [Umweltinformationsgesetz](#) die Ergebnisse dieser Untersuchungen zur Verfügung?
- Warum finden sich in der Plattform „Digitale Netze“ nur Ihr Ministerium und die Industrie, aber keine Vertreter von Verbrauchern, Umweltministerium, Umweltbundesamt, Gesundheitsministerium, Umweltmediziner, Bundesinstitut für Strahlenschutz, Umweltverbände... und in Ihrem „Wegweiser“ nicht einmal das Wort „Strahlenschutz“ und „Gesundheitsvorsorge“?
- Gibt es geplante Maßnahmen zum Schutz EHS – Umwelterkrankter im Rahmen der UN Konvention für Behinderte (Punkt 4, Seite 8 aus [„Barrierefreiheit für Umwelterkrankte“](#)) -in Form „möglichst strahlungsfreier öffentlicher Räume/Plätze“ (Rückzugsmöglichkeiten für Elektro-Sensitive)

Gerne werden wir Ihre Antwort umgehend auch in den sozialen Netzwerken veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen
Josef Spritzendorfer

Europäische Gesellschaft für gesundes Bauen und Innenraumhygiene –

Informationsplattform zur Förderung und Erforschung wohngesunder Innenräume

[Schadstoffe in Schulen und Kitas – Auflistung von über 280 Schadensfällen](#)

[online: ZDF-TV Bericht mit EGGBI Beitrag zu Schadstoffen in Schulen](#)

[Aktuelle Eigenpublikationen](#)

Online-Redaktion und Geschäftsführung:

Josef Spritzendorfer
Mitglied im Deutschen Fachjournalistenverband DFJV

Am Bahndamm 16
D 93326 **Abensberg**

[E] spritzendorfer@eggbi.eu

[T] +49 (0) 9443 700 169
[F] +49 [0] 9443 700 171

[I] www.eggbi.eu

Hinweis:

Produktauskünfte erfolgen nur schriftlich über die EGGBI Produktlisten (link: [Produktbewertung](#))

Telefonzeiten kostenlose Beratungshotline: <http://www.eggbi.eu/service/>

Kostenpflichtige Dienstleistungen (Beratung von Gesamtprojekten, von Herstellern und Vortrags/Schulungsangebote) nach Vereinbarung.

Information zum Bevölkerungs-Anteil: Allergiker, Umwelterkrankte, MCS Betroffene